

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrats Baunach am 12.01.2021**Tagesordnung****Öffentlicher Teil**

1. Kurzbericht des Bürgermeisters
 - 1.1. Kurzbericht des Bürgermeisters - Tragkraftspritzenanhänger FFW Dorgendorf
 - 1.2. Kurzbericht des Bürgermeisters - Waldkindergarten
 - 1.3. Kurzbericht des Bürgermeisters - Mehrzweckhalle
 - 1.4. Kurzbericht des Bürgermeisters - Vorstellung neuer Leiter Hauptverwaltung
2. Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse aus der letzten Sitzung
3. Vorstellung und Diskussion Neugestaltung Heimatmuseum, Referentin Fr. Dr. Wiesemann
4. Einrichtung eines Jugendparlaments; Satzungsvorschlag
5. Flurneuordnung Appendorf - Änderung der Gemeindegrenze § 58 Abs. 2 FlurbG
6. Gemeinde Oberhaid - 2. Änderung des Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Unterhaid-West"; Beteiligung im Verfahren nach § 4 Abs. 2 BauGB
7. Mitgliedschaft Deutsche Fachwerkstraße und AG Deutsche Fachwerkstädte
8. Antrag FFW Dorgendorf zur Beschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportwagens
9. Sonstiges - Anfragen gemäß § 32 GeschO

Um 18:00 Uhr eröffnete Erster Bürgermeister Tobias Roppelt die Sitzung des Stadtrats Baunach. Zu der Sitzung wurde form- und fristgerecht mit Schreiben vom 05.01.2021 geladen. Mit der Sitzungsladung und der Tagesordnung bestand Einverständnis. Gegen die Niederschrift der Stadtratssitzung vom 01.12.2020 wurden keine Einwendungen erhoben. Diese gilt somit als genehmigt und anerkannt.

Öffentlicher Teil**1. Kurzbericht des Bürgermeisters**

Erster Bürgermeister Tobias Roppelt berichtet zu folgenden Themen:

1.1. Kurzbericht des Bürgermeisters - Tragkraftspritzenanhänger FFW Dorgendorf

Ein neuer Tragkraftspritzenanhänger (TSA) für die Freiwillige Feuerwehr Dorgendorf wurde angeschafft. Der Alte hat nach 42 Jahren ausgedient. Bürgermeister Roppelt wünscht möglichst wenig Einsätze und immer eine gute

Heimkehr für alle! Eine offizielle Segnung und Einweihung wird hoffentlich im Laufe des Jahres nachgeholt werden können.

1.2. Kurzbericht des Bürgermeisters - Waldkindergarten

Gemeinsam mit der Stadt Ebern hat ein Online-Infoabend zum Thema Waldkindergarten stattgefunden. Über 70 Teilnehmer haben sich über das Thema informiert und Interesse gezeigt. Zwei Referentinnen haben den Tagesablauf sowie die pädagogische Arbeit, Bildung und Förderung im Wald vorgestellt. Im nächsten Schritt wird eine Bedarfsabfrage durchgeführt. Im Anschluss daran wird sich der Stadtrat damit beschäftigen ob und wie ein Waldkindergarten in Baunach umgesetzt werden kann. Das Video zum Infoabend kann auf der Homepage der Stadt Baunach abgerufen werden.

1.3. Kurzbericht des Bürgermeisters - Mehrzweckhalle

Es hat ein Web-Meeting zur geplanten Mehrzweckhalle mit Schule, Vereinsvertretern und Fraktionsvorsitzenden stattgefunden. Das Architekturbüro Stark hat die bisherigen Ideen und Anregungen der möglichen Nutzer in einem Entwurf eingearbeitet und vorgestellt. Diese wurden nun weiter verfeinert. In den nächsten Wochen wird das Büro Stark die ausgearbeiteten Pläne dem Stadtrat vorstellen.

1.4. Kurzbericht des Bürgermeisters - Vorstellung neuer Leiter Hauptverwaltung

Die Leitung des Hauptamtes wurde zum 01.01.2021 mit Herrn Lavinger neu besetzt.

2. Bekanntgabe der nichtöffentlich gefassten Beschlüsse aus der letzten Sitzung

Der Stadtrat hat entschieden, dass das Gebäude in der Haßbergstraße 10, welches sich im Eigentum der Stadt Baunach befindet, abgerissen werden soll. Im Anschluss daran soll die Möglichkeit zum Teilverkauf des Grundstückes für Bauland geprüft werden.

3. Vorstellung und Diskussion Neugestaltung Heimatmuseum, Referentin Fr. Dr. Wiesemann

Der Vorsitzende des Arbeitskreises Heimatmuseum, Herr Reinhold Schweda, stellt noch einmal die historische Entwicklung des Arbeitskreises und des Museums an Hand einer Bildergalerie vor. Der Text des Vortrages wird dem Protokoll beigelegt.

Im Anschluss daran stellte die Kunsthistorikerin Dr. Gabriele Wiesemann die Überlegungen für die künftige Ausgestaltung des Heimatkundemuseums vor. Der Text des Vortrages wird dem Protokoll beigelegt.

Zur Sitzung lag eine Liste mit Vorschlägen der Fraktion SPD / FBB vor. Diese wird dem Protokoll beigelegt.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Themen angesprochen:

- Beteiligung der Bürger, insbesondere bei einer Namensfindung
- Nachwuchsfindung und -einbindung
- Verbindung Thema Wasser / Künstler Schnös
- Vergleich „Damals und Heute“ in Bildern
- Wunsch nach einer Doppelnutzung (z.B. Integration von Gastronomie – „Ratskeller“)
- Ausstellung von „hipperen“ Themen
- Wiesenbewässerung, teilweise Reaktivierung für reales Anschauungsbeispiel
- Weitere Ideen für Ausstellungen im Bereich „Prähistorik“, Baugeschichte, Friedhofsgeschichte, Schautafeln über die historische Entstehung der Ortsnamen sowie praktische Vorführungen und Kurse von historischen Kochen (z.B. Krapfenziehen), Körbelflechten sowie weiteres altes Handwerk
- Audiovisuelle Unterstützung der Ausstellung durch (auch mehrsprachige) Audioführungen

Ende der Diskussion stellte die Frage nach den Kosten und der zeitlichen Umsetzung dar.

Herr Schweda verwies darauf, dass im Jahr 2028 die Stadt Baunach die 700-jährige Verleihung des Stadtrechtes feiern kann.

Bürgermeister Roppelt würde in den nächsten Monaten das Konzept erstellen lassen. Das Museum wird gefördert, der Bau ebenso. Die Förderungen erfolgen aus verschiedenen Fördertöpfen und Fördergebern. Dies würde parallel ebenfalls geprüft.

4. Einrichtung eines Jugendparlaments; Satzungsvorschlag

Die Satzung des Jugendparlaments der Stadt Baunach wurde bereits in den vergangenen Sitzungen beraten und entsprechend weiterentwickelt.

In der aktuellen Diskussion wurden folgenden Punkte diskutiert:

- Wahlsystem;
Das Wahlsystem sollte dem des Gemeinderates angepasst werden. Es sollen pro wählbarer Person drei statt nur eine Stimme vergeben werden dürfen.
- Wahlsystem;
Es soll bei Stimmgleichheit nicht zu einer Stichwahl kommen, sondern zu einem Losentscheid.
- Ausscheiden aus dem Jugendparlament;
Es wird diskutiert und abgewogen, ob durch den Wegzug aus Baunach ein automatisches Ausscheiden aus dem Jugendparlament erfolgen soll. Die Problematik wird aus der Problematik 1. und 2. Wohnsitz gesehen. Ebenso wird andiskutiert, dass ausschlaggebend der Lebensmittelpunkt und weniger die tatsächliche Meldeadresse sein sollte. Abschließend wurde aus der Mitte des Gremiums die Aussage geäußert, dass ein Gemeinderatsmitglied bei einem Wegzug aus der Gemeinde auch aus dem Stadtrat ausscheiden müsse.
- Budgethöhe;
Die Budgethöhe wird als zu gering hinterfragt. Die Mehrheit der Wortmeldungen ist jedoch der Auffassung, dass die bisher erarbeitete Höhe von 3.000 Euro gesamt und 500 Euro ohne Rückfrage an den Ersten Bürgermeister mehr als ausreichend sein sollte. Die angesprochenen Budgetverfügungen (z.B. Streichen einer Bushaltestelle) stellen zudem eher Unterhaltsmaßnahmen an städtischen Einrichtungen dar, die nicht über das Budget realisiert werden sollen. Die Satzung sollte erst einmal auf den Weg gebracht werden. Ggf. könne später noch nachkorrigiert werden.

Beschluss: 13 : 3

Der Stadtrat beschließt, dass der Entwurf der Satzung des Jugendparlamentes im § 7 Abs. 2 geändert wird. Es können nicht nur Einzelstimmen, sondern wie bei einer Kommunalwahl drei Stimmen pro Person vergeben werden.

Beschluss: 16 : 0

Der Stadtrat beschließt, dass der Entwurf der Satzung des Jugendparlamentes im § 7 Abs. 4 geändert wird. An Stelle einer Stichwahl wird es bei Stimmgleichheit zu einer Losentscheidung kommen.

Beschluss: 1 : 15

Der Stadtrat beschließt, dass das jährliche Haushaltsbudget auf über 3.000 Euro angehoben wird. (Der Antrag ist somit abgelehnt.)

Beschluss: 16 : 0

Der Stadtrat beschließt, dass die Satzung des Jugendparlamentes in der nun vorliegenden Form, einschließlich der Änderungen in der heutigen Sitzung, abgeschlossen ist und nun ausgefertigt werden soll.

5. Flurneuordnung Appendorf - Änderung der Gemeindegrenze § 58 Abs. 2 FlurbG

Im Zuge dem Verfahren „Flurneuordnung Appendorf“ sollen die Gemeindegrenzen der neuen Feldeinteilung angepasst und auf örtlich erkennbare Grenzen verlegt werden. Die Vorstände der TG Appendorf schlagen daher eine Änderung der Gemeindegrenze vor (siehe versendeten Plan).

Die Änderung bedarf nach § 58 Abs. 2 Satz 3 FlurbG der Zustimmung der Stadt Baunach. Es wird um einen Beschluss des Stadtrates gebeten.



Die Änderung der Gemeindegrenze soll an dem im Plan rot markierten Flurweg erfolgen, da dieser Weg eine örtlich erkennbare Grenze darstellt. An den anliegenden Grundstücken kommt es somit teilweise zu Veränderung der Fläche. Im Ganzen hätte die Stadt Baunach eine Flächenminderung von insgesamt 89 m².

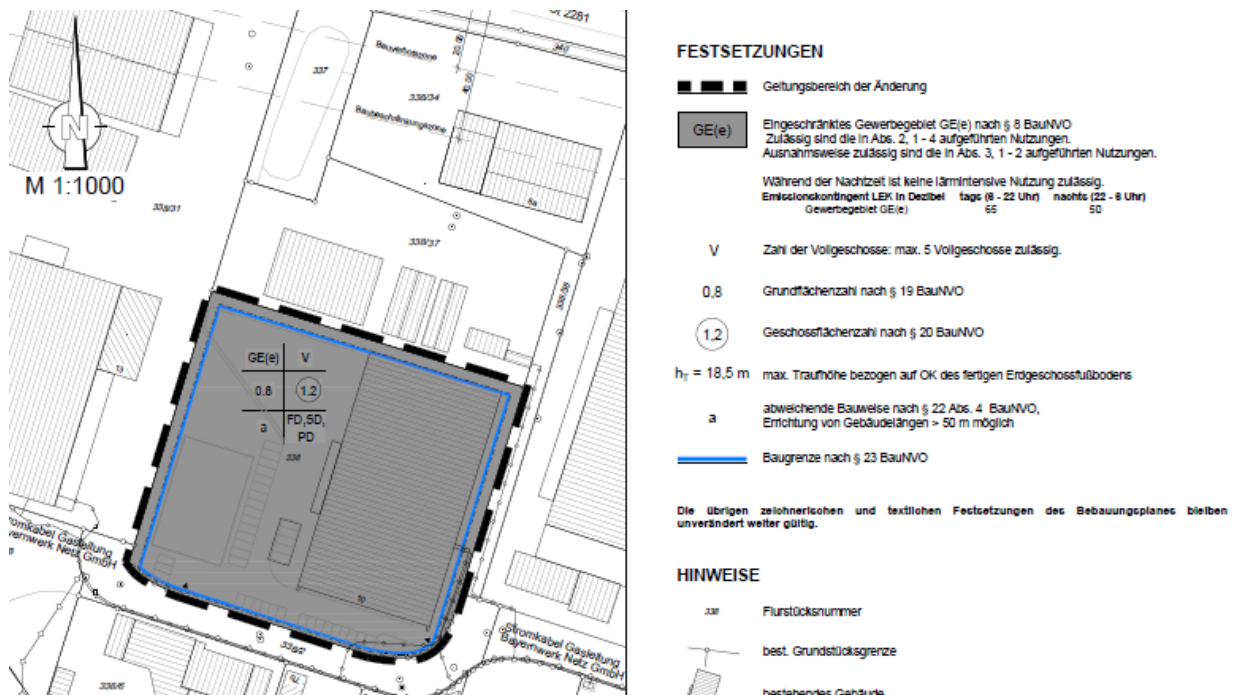
Es ist zu beraten ob die Fläche, resultierend aus der Flächenminderung, von 89 m² ohne weitere Gegenleistung an die Gemeinde Lauter abgegeben wird. An den Eigentumsverhältnissen der Stadt Baunach ändert sich nichts, da die betroffenen Grundstücke in Privateigentum sind. Es würde sich lediglich die Gemeindegrenze verändern. Wenn dem der Stadtrat so zustimmt ergeht folgender Beschluss

Beschluss: 16 : 0

Die Vorstände der Teilnehmergeinschaft Appendorf haben die im Entwurf der Gemeindegrenzänderungskarte mit einem grünen Farbband dargestellte neue Gemeindegrenze vorgeschlagen. Durch den neuen Grenzverlauf ergibt sich für das Stadtgebiet Baunach eine Flächenminderung von 0,0089 ha. Der Stadtrat stimmt der beabsichtigten Gemeindegrenzänderung zu.

6. Gemeinde Oberhaid - 2. Änderung des Bebauungsplanes "Gewerbegebiet Unterhaid-West"; Beteiligung im Verfahren nach § 4 Abs. 2 BauGB

Die Gemeinde Oberhaid beabsichtigt die 2. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Unterhaid-West“. Anlass für diese Änderung ist die Planung eines Gewerbetreibenden, ein fünfstöckiges Gebäude zu errichten. Dies setzt eine Änderung der Festsetzungen des Bebauungsplanes voraus.



Aus Sicht des Bauamtes werden die Belange der Stadt Baunach nicht berührt.

Beschluss: 16 : 0

Der Stadtrat der Stadt Baunach stimmt der vorgelegten Planung zur 2. Änderung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Unterhaid-West“ durch die Gemeinde Oberhaid zu. Einwände werden nicht erhoben. Auf eine Beteiligung im weiteren Verfahren wird verzichtet.

7. Mitgliedschaft Deutsche Fachwerkstraße und AG Deutsche Fachwerkstädte

Die **AG Deutsche Fachwerkstädte** ist ein Netzwerk von Städten mit bedeutendem Fachwerkbestand. Sie dient dem Erfahrungsaustausch, gibt Hilfestellung und Beratung auch in rechtlichen und bautechnischen Fragen zur Erhaltung und Sanierung des Fachwerkbestands. Der Verband unterstützt und vertritt die Interessen gegenüber der Politik. Er betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Diese dient der Sensibilisierung von Bürgern. Aktuell sind 130 Städte Mitglied.

Vorteile einer Mitgliedschaft bei der AG Deutsche Fachwerkstädte ergeben sich v.a. für das städtische Bauamt und die Öffentlichkeitsarbeit/ Außendarstellung der Stadt.

Als Mitglied der AG Deutsche Fachwerkstädte kann die Stadt Teil der **Deutschen Fachwerkstraße** werden. Im Gegensatz z.B. zur Burgenstraße besteht die Fachwerkstraße aus 7 Regionalstrecken. 104 Städte sind bereits Teil der Ferienstraße.

Aktuell geht es um die Gründung einer fränkischen Fachwerkstraße. Das wäre dann die 8. Regionalroute und die erste in Bayern.

Baunach ist mit einigen anderen Städten der Umgebung (Ebern, Seßlach, Zeil, Königsberg, Untermerzbach; aber auch Tauberbischofsheim, Marktbreit, Ochsenfurt, Bad Windsheim, etc.) als potentielles Gründungsmitglied ausgewählt worden, Weitere Städte in den Haßbergen sind interessiert (Hofheim, Stadtlauringen). Auch Haßberge-Tourismus würde die Route gern in die Haßberge ziehen. Fachlicher Berater bei der Auswahl war die Fachwerk“koryphäe“ Manfred Gerner.

Die Vorteile einer Mitgliedschaft bei der Deutschen Fachwerkstraße sind touristischer Art:

- Gemeinsame und gegenseitige Werbung v. a. in den Gebieten der 7 Regionalstrecken (Hessen, Niedersachsen, Baden-Württemberg), aber auch Skandinavien (dort herrscht großes Interesse am Thema Fachwerk)
- Herausstellung eines weiteren touristischen Themas, für welches kein Angebot extra geschaffen werden muss, da bereits alles vorhanden ist.

Kosten:

Um Mitglied der Fachwerkstraße zu werden, ist eine Mitgliedschaft in der AG Deutsche Fachwerkstädte nötig:

**Betrag = Einwohner x 0,033 € // mind. 250,- €
(Kosten für die Stadt Baunach: Mindestbeitrag i.H.v. 250,00 Euro)**

Für die Fachwerkstraße ist nochmal ein Betrag fällig:

**Betrag = 0,075 € x Einwohner + 1,50 € x Anzahl Gästebetten // mind. jedoch 1.000 €
(Kosten für Baunach: 1.000 €)**

Dauer der Mitgliedschaft:

Eine Mitgliedschaft bei der Deutschen Fachwerkstraße endet mit dem Austritt aus der AG Fachwerkstädte oder durch gesonderte Kündigung zum 30.6. mit Ablauf des darauffolgenden Geschäftsjahres.

Ein Austritt aus der AG Fachwerkstädte ist durch schriftliche Erklärung zum 30.6. zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres möglich.

Informationen in / aus der Sitzung:

Erster Bürgermeister Tobias Roppelt stellt den Sachverhalt noch einmal dar. Er arbeitet in dieser Angelegenheit eng mit der Stadt Ebern zusammen und ist der Auffassung, dass es eine Chance für Baunach wäre, insbesondere wenn man am Anfang bereits dabei wäre.

Aus der Mitte des Gremiums wird diese Auffassung geteilt. Insbesondere, da es eine gute Darstellung bzw. Werbung für Baunach wäre.

Beschluss: 16 : 0

Die Stadt Baunach strebt eine Mitgliedschaft in der AG Deutsche Fachwerkstädte an. Die Kosten errechnen sich aus Einwohnerzahl x 0,033 Euro, mindestens jedoch 250,00 Euro. Der Jahresbeitrag für 2020 für die Stadt Baunach i.H.v. 250,00 Euro wird gebilligt.

Beschluss: 16 : 0

Die Stadt Baunach strebt weiterhin eine Mitgliedschaft für die Fachwerkstraße an. Die Kosten errechnen sich aus Einwohnerzahl x 0,075 Euro + Anzahl der Gästebetten x 1,50 Euro, mindestens jedoch 1.000 Euro. Der Jahresbeitrag für die Stadt Baunach für 2020 i.H.v. 1.000 Euro wird gebilligt.

8. Antrag FFW Dorgendorf zur Beschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportwagens

Dem Stadtrat lag zur Vorbereitung der Antrag bzw. die Stellungnahme der Freiwilligen Feuerwehr Dorgendorf für die Beschaffung eines gebrauchten Mannschaftstransportwagen (MTW) vor.

Erster Bürgermeister Tobias Roppelt stellt den Antrag sowie seinen aktuellen Kenntnisstand vor. Das MTW wird nicht gefördert. Weder als Gebraucht- noch als Neufahrzeug.

Aus der Mitte des Gremiums werden folgende Meinungen vertreten:

- Der Bedarf wird grundsätzlich gesehen.
- Die Kosten, die im Antrag genannt sind, werden als zu niedrig angesehen. Gebrauchtfahrzeuge in dieser Preiskategorie sind in entsprechend niedrigem Zustand und Wartungsintensiv.
- Anstelle eines Gebrauchtfahrzeuges wäre ein Neufahrzeug, ggf. sogar mit Allrad, sinnvoller.
- Durch ein MTW ist die Feuerwehr tatsächlich einsatzfähig.
- Ein Neufahrzeug sollte entsprechend nach Norm beladen sein.
- Das Fahrzeug könnte mit den Stadtteilen Priegendorf und Reckenneusig rotieren.
- Eine gemeinsame Beschaffung mit anderen Gemeinden sollte aus Kostengründen geprüft werden.

Bürgermeister Roppelt fasst zusammen, dass er den Eindruck gewonnen hat, dass der Stadtrat grundsätzlich für die Beschaffung eines Fahrzeuges ist und ein Neufahrzeug favorisiert wird.

Er lässt daher über den in der Sitzung formulierten Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss: 16 : 0

Der Stadtrat beschließt, dass die Anschaffung eines neuen Mannschaftstransportwagens (MTW) in die Liste der Beschaffungsmaßnahmen aufgenommen wird. Die Details sollen in einer Besprechung mit den Kommandanten erarbeitet werden.

9. Sonstiges - Anfragen gemäß § 32 GeschO

Keine Anfragen gemäß § 32 GeschO in der Sitzung.